Miliz dient der Schweiz

Autor(en): **Feldmann, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miliz dient der Schweiz

Die Teilnehmerschar der Hauptversammlung 2013 der Glarner OG wurde vom Glarner Militärtrompeterverein empfangen und die Versammlung mit der Landeshymne eröffnet.

MAJOR JÜRG FELDMANN BERICHTET VON DER 176. HAUPTVERSAMMLUNG DER GLARNER OG

Im Beisein der Ehrengäste der Regierung Korpskommandant Aldo Schellenberg, Kommandant Luftwaffe, und Divisionär Hans-Peter Kellerhals, Kommandant Territorialregion 4, des Landesstatthalters Andrea Bettiga, des Landratspräsidenten Fredo Landolt, der drei Gemeindepräsidenten und Vertreter von Partnern der GOG begrüsste der Präsident Major Hans Jörg Riem die Anwesenden.

In seiner Begrüssung wies Riem darauf hin, dass die politischen Herausforderungen wie die Initiative für die Abschaffung der Wehrpflicht sowie die Beschaffung neuer Kampfjets ein breites Engagement aller armeefreundlichen Bürger, Politiker und Organisationen auf kantonaler wie auf nationaler Ebene erfordern.

In seinem Jahresrückblick liess der GOG-Präsident unter anderem die Vereinsanlässe und Repräsentationen Revue passieren und wies im Rahmen des kommenden Jahresprogramms auf ein paar gesellschaftliche Leckerbissen hin.

Bild: GOG

Korpskommandant Aldo Schellenberg und der Glarner OG-Präsident, Major Riem.

Unsicherheitsinitiative

Wie schon im Dezember 2012 der Nationalrat hat sich im März 2013 der Ständerat mit deutlichem Mehr gegen die Unsicherheitsinitiative zur Aufhebung der Wehrpflicht ausgesprochen, deren Annahme weitreichende Folgen für die Wehrfähigkeit der Schweizer Armee hätte.

Die Glarner Offiziersgesellschaft engagiert sich im Initiativkomitee mit ihrem Präsidenten Riem. Auf Antrag des Mitgliedes Oberstleutnant Hans Seelhofer unterstützt die GOG und deren Mitglieder das Komitee mit einem ausserordentlichen Betrag von 50 Franken pro Mitglied.

Aldo Schellenberg leitet sein Referat mit dem Hinweis darauf ein, dass die Erwartungen an die Armee in all den Jahren nicht zurückgegangen sind, der Anteil des Verteidigungsbudgets am Staatshaushalt heute (weit unter 10%) dennoch weit tiefer als anno 1850 (40% des Staatshaushaltes) liegt. In der Entwicklung der Budgets der Departemente der letzten 20 Jahre (1990–2011) zeigte der Luftwaffenkommandant auf, dass kein anderer Aufgabenbereich des Bundes je wegen der Armee sparen musste, dessen eigenes Budget in den letzten 20 Jahren real 40% abgenommen hat.Oft wird verbreitet, dass eine «kleine, schlagkräftige, freiwillige Armee effizienter sei als ein obligatorisches Massenheer». Diese Aussage sei völlig verkehrt.

Nur eine Milizarmee bringt die ganzen Kompetenzen unseres Bildungsstaates zusammen mit enorm kurzen Ausbildungszeiten im Militärdienst!

Kompetenz und Flexibilität

Als Beispiel sei hier erwähnt, dass Milizsoldaten mit ihren mitgebrachten zivilen Kompetenzen den Flugdienst, Systemchecks usw. auf dem Flugplatz Payerne sicherstellen.

«Die Schweiz hat kein Massenheer wie es so oft propagiert wird! Rund 5000 Soldaten stehen bei uns auf einmal im Dienst – das reicht! Aber wenn wir mehr brauchen – zum Beispiel bei einer Naturkatastrophe – können wir bis 200 000 Soldaten mobilisieren. «Für ein Berufsheer mit ca. 40 000 Berufssoldaten mit rund 100 000 Franken Lohnkosten pro Soldat pro Jahr würde das ganze Armeebudget nur schon für die Lohnkosten aufgebraucht.»

«AEROPORTO 10»

Es sei an die Volltruppenübung «AEROPORTO 10» erinnert, an der 5000 Soldaten als «Sicherheitsreserve» während dreieinhalb Wochen das Zusammenspiel mit den zivilen Behörden bei der Sicherung des Flughafens Kloten und seiner Anflugschneisen trainierten.

«Für die Durchhaltefähigkeit braucht es eine Mindestanzahl Flugzeuge, weil nach 100 Flugstunden ein Flugzeug während mehrerer Wartungsmonate nicht einsetzbar ist. Diese Flugzeuge sind nicht für den grossen Vaterlandskrieg, sondern für unseren Luftpolizeidienst», unterstreicht der Kommandant der Luftwaffe.

Unsere 54 Tiger genügen den heutigen Anforderungen für den Luftpolizeidienst nicht mehr. Die Luftwaffe ist das Dach unseres Armeehauses – tragen wir Sorge zu ihr!